

Liebe Newsletter Abonnenten der Ökumenischen Sozialstation,

***„Dezember: Zeit der Erhellung unserer Dunkelheit.
Zeit der Verwandlung unserer inneren Befindlichkeit.
In der Erfahrung der Stille schöpfen wir neue Hoffnung,
dass alles neu werden kann, dass alles gut wird mit uns.“ (Anselm Grün)***

Ihr Newsletter-Redaktionsteam wünscht Ihnen eine besinnliche Lektüre des neuen Newsletters und eine ebensolche Adventszeit.

Neuigkeiten aus der Ökumenischen Sozialstation

Wenn das Licht ausgeht...

Auf Einladung der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg fand im November ein Treffen der leitenden Mitarbeiter der Diakoniestationen Kronberg und Eschborn zum gemeinsamen Austausch mit Wolfgang Reuber vom Brandschutz-, Rettungsdienst und Katastrophenschutz statt. Thema war zum einen die Versorgung der Patienten und Aufrechterhaltung der Arbeit im ambulanten Bereich im Falle eines Blackouts.

So gibt es bei den Patienten Menschen, die auf Sauerstoffgeräte oder elektrische Wechseldruckmatratzen angewiesen sind, die im Falle eines Blackouts unweigerlich nur noch für kurze Zeit funktionieren, so nicht für Ersatz-Akkus oder Notversorgung gesorgt ist. Auch verfügen noch lange nicht alle Einrichtungen im Pflegebereich über eigene Notstromaggregate.



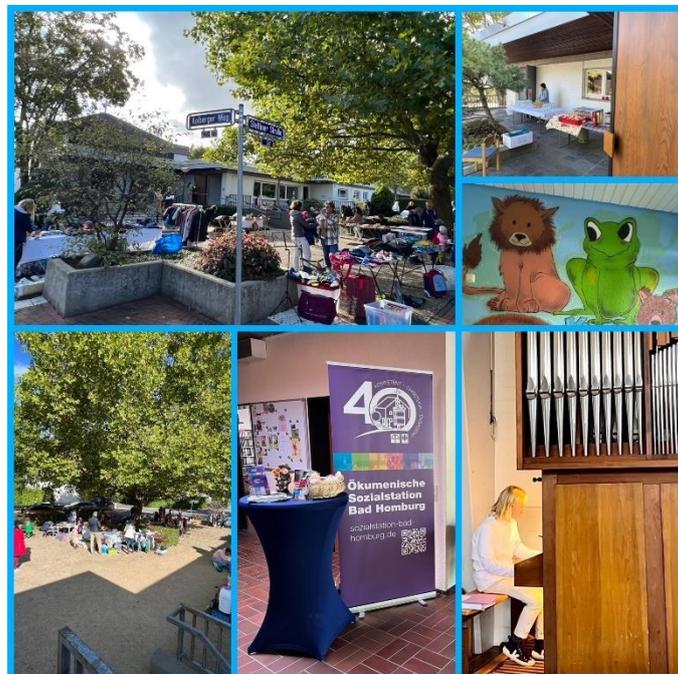
Herausgeber: Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg
Verteiler: Ev. Christuskirchengemeinde, Ev. Erlöserkirchengemeinde, Ev. Gedächtniskirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde-Gonzenheim, Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Ev. Waldenser-Kirchengemeinde, Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Ober-Eschbach, Kath. Pfarrei St. Marien, Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Erlenbach

Zum anderen wurden verschiedene Katastrophenfälle wie Unwetter, die ein Durchkommen zu Patienten mit Auto unmöglich machen, besprochen. Dafür bedarf es Handlungsanweisungen, damit auch die Mitarbeiter im Notfall einsatzbereit sind und ihre Aufgaben und Ansprechpartner beim Katastrophenschutz vor Ort kennen.

Diesbezüglich gab es von Seiten der ökumenischen Sozialstation schon Vorausplanungen, die von Herrn Reuber konkretisiert wurden und der sich sehr für die Offenheit von Seiten der Stationen zur Zusammenarbeit bedankte. Im nächsten Jahr wird es eine gemeinsame kleinere Arbeitsgruppe geben, die für alle Stationen einen einheitlichen Leitfaden für Mitarbeiter und Patienten erstellen wird.

Nachlese: Flohmarkt Christuskirche ...das wollten wir nicht vergessen

Auf dem „Flohmarkt für Allerlei“ der Ev. Christuskirchengemeinde und Kindergarten waren wir schon im September diesen Jahres als ambulanter Pflegedienst mit einem Infostand vertreten und möchten uns nochmals ganz herzlich beim Kirchenvorstand und der Gemeindesekretärin Frau Susanne Zajé für die herzliche Aufnahme und die guten Gespräche an diesem Tag bedanken.



Herausgeber: Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg
Verteiler: Ev. Christuskirchengemeinde, Ev. Erlöserkirchengemeinde, Ev. Gedächtniskirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde-Gonzenheim, Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Ev. Waldenser-Kirchengemeinde, Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Ober-Eschbach, Kath. Pfarrei St. Marien, Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Erlenbach

Wir fühlten uns sehr willkommen und konnten nette Kontakte sowohl zu den Besuchern des Flohmarktes, den Mitarbeitern des Kindergartens, als auch zu einigen Gemeindemitgliedern knüpfen.

Ein Highlight an diesem Tag war die Darbietung von Jona Bennet Rübner, u.a. Jugendmitglied im Kirchenvorstand der Gedächtniskirche, der mit klassischen als auch modernen Stücken die Orgel der Christuskirche zum Klingen brachte. Abba oder Queen Songs auf der Orgel hört man nicht alle Tage.

Ewigkeitssonntag und Gedenken an Verstorbene

Der November stand in der Station – wie alljährlich - unter dem Gedenken an die verstorbenen Patienten der Station.

In einer besonderen Teamsitzung unter Leitung von Pfarrer Hannemann wurden die Namen verlesen und dazu ein Teelicht entzündet. Die Mitarbeiter konnten Gedanken, nette Erlebnisse aber auch traurige Erinnerungen mit den Patienten beitragen. So wurde Rückschau gehalten auf das vergangene Jahr und manches Erlebte nochmals seelsorgerisch begleitet.

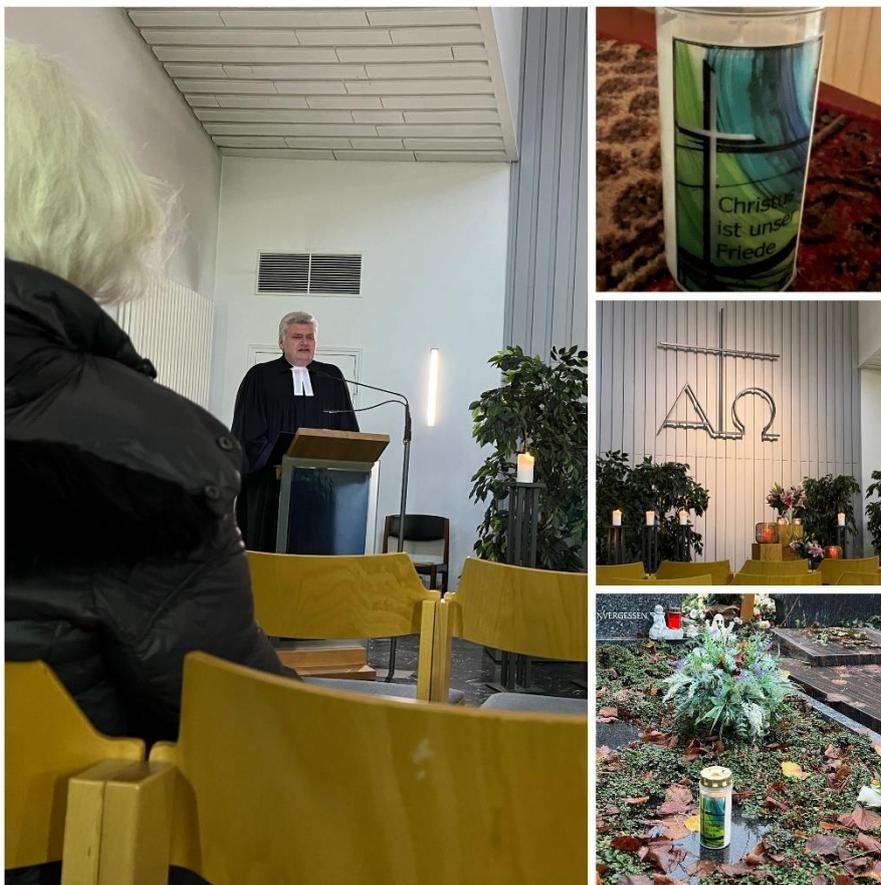
Pfarrer Hannemann hatte zusätzlich für die Mitarbeiterinnen sog. Handschmeichler in Form eines Kreuzes mitgebracht. Dieser zum Weitergeben an Patienten, die dies möchten. Das Kreuz als Symbol für „Halt Geben“ in schwierigen Situationen, in der Begleitung palliativer Patienten oder aber auch zur Stärkung für die Mitarbeiter selbst.



Herausgeber: Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg
Verteiler: Ev. Christuskirchengemeinde, Ev. Erlöserkirchengemeinde, Ev. Gedächtniskirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde-Gonzenheim, Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Ev. Waldenser-Kirchengemeinde, Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Ober-Eschbach, Kath. Pfarrei St. Marien, Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Erlenbach

Pfarrer Hannemann unterstrich, wie wichtig es für die Patienten und pflegenden Angehörigen ist, gerade in der Begleitung der letzten Lebensphase in den Mitarbeitern der Station einen empathischen Ansprechpartner zu finden.

Auf dem Untertorfriedhof gedachten dann am Ewigkeitssonntag die Teilnehmer des Gesprächskreises für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz ihrer Verstorbenen. Im Rahmen der Gedenkfeier wurden die Namen verlesen und am Ende bekam jeder ein Stundenlicht zum Entzünden am Grab überreicht.



Gott spricht: „Siehe, ich will ein Neues schaffen“ (Jesaja 43, 19)

Gott ist ein Gott, der aus der Zukunft kommend uns in der Gegenwart begegnen möchte. Das bedeutet: Gott ist ein Gott der vitalen, kreativen Veränderung. Es ist gut, dass wir ab 1. Januar 2023 mit den Sozialstationen Kronberg und Eschborn zusammenarbeiten werden.

Was bedeutet das konkret?

Die hauptamtliche Geschäftsführung wird von Eschborn aus die Stationen in Eschborn, Kronberg und Bad Homburg verwalten. Qualifizierungsmaßnahmen, Digitalisierung, Abrechnungen, etc. werden dann in einer Hand liegen. Dennoch bleibt die Sozialstation in Bad Homburg als Sozialstation erhalten. Hier wird auch weiterhin die Pflegedienstleitung für Bad Homburg die Pflegerinnen und Pfleger so einsetzen, dass Sie bestmöglich betreut werden. Gelder, die für die Station in Bad Homburg gespendet werden, bleiben zu 100% in Bad Homburg. So erhalten wir die Stärke einer lokalen Sozialstation, indem wir zeit- und kraftraubende Arbeiten mit anderen Stationen zusammen erledigen.

Gott wird ein Neues schaffen – auch in der Diakonie! Für diesen Weg wünsche ich uns allen gutes Gelingen, verbunden mit einem herzlichen Dank an alle, die diesen Weg durch viele Stunden intensiver Arbeit ermöglicht haben.

Das Weihnachtsfest liegt vor uns. Die Weihnachtsbotschaft ist die Botschaft eines Gottes, der nicht in der Ferne geblieben ist, sondern in Jesus Christus uns nahekommt. Diese Nähe Gottes gebe uns im neuen Jahr Kraft und Weisheit, den Umgestaltungsprozess zum Wohle der Menschen zu gestalten. Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen zur Verfügung, bevor ich dann in einigen Monaten das Amt des Vorstandsvorsitzenden abgeben werde. Auch in Zukunft werde ich in Bad Homburg mich für diakonische Anliegen einsetzen und den Weg der Sozialstation begleiten.

In Verbundenheit

Ihr Andreas Hannemann, Pfarrer der Ev. Erlöserkirche, Bad Homburg



Herausgeber: Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg
Verteiler: Ev. Christuskirchengemeinde, Ev. Erlöserkirchengemeinde, Ev. Gedächtniskirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde-Gonzenheim, Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Ev. Waldenser-Kirchengemeinde, Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Ober-Eschbach, Kath. Pfarrei St. Marien, Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Erlenbach